

STADT WANDELN

EMPFEHLUNGEN FÜR KOMMUNEN ZUR ZUSAMMENARBEIT MIT LOKALEN (TRANSITION-)INITIATIVEN

STADT WANDELN – zielt auf die Entwicklung und Durchführung thematischer Stadtrundgänge, die zu Orten in Ihrer Kommune führen, an denen neue, klimafreundliche Lebensstile praktiziert werden.

Das STADT WANDELN-Team (KLIMA-BÜNDNIS und TRANSITION NETZWERK D/A/CH) stellt allen teilnehmenden Pilot-Kommunen das STADT WANDELN Konzept zur Verfügung. Das heißt:

- Kommunale Mitarbeiter/innen und lokale Initiativen werden bei der Konzeption und Durchführung der Stadtführungen unterstützt
- Marketingmaterialien und Textbausteine für die lokale Verwendung werden zentral online bereitgestellt
- Die Erstausbildung der von der Stadt gestellten Tour-Guides wird vom STADT WANDELN-Team durchgeführt.

Ihrer Kommune steht mit STADT WANDELN eine kostengünstig und einfach zu realisierende Kampagne zur Verfügung, mit der Bürger/innen und Besucher/innen Ihre Kommune unter einem neuen, zukunfts zugewandten Blickwinkel erleben können. Durch die Begegnung mit innovativen Menschen an ihren Wirkungsstätten oder den Besuch besonderer Orte werden soziale Innovationen und Gestaltungsmöglichkeiten für eine lebenswerte Zukunft für alle Tourteilnehmer/innen erlebbar. Wir empfehlen Ihnen für eine erfolgreiche Umsetzung die Berücksichtigung folgender Punkte:

1.) UMFANG BEMESSEN – ZEIT UND BUDGET PLANEN

Für STADT WANDELN zuständiges Personal benennen und mit Zeitbudget ausstatten: Insbesondere in der Anfangsphase wird es einen Abstimmungsbedarf zwischen der Stadtverwaltung und den lokalen (Transition-)Initiativen geben. Es empfiehlt sich daher zunächst eine/n hauptverantwortliche/n Mitarbeiter/in für das Projekt-Management zu benennen und ein konkretes Arbeitszeitbudget von wenigen Wochenstunden bereitzustellen, um eine zeitlich begrenzte Konzentration auf STADT WANDELN in der Anfangsphase zu ermöglichen.

2.) AUFWAND ANGEMESSEN ENTLOHNNEN

Mittel für die Entwicklung der Rundgänge einplanen: Die Verantwortung der Entwicklung der Strecken und die Identifizierung potentieller Elemente der Tour besteht auf Seiten der Initiativen und Projekte. Es ist aber ausdrücklich gewünscht, dass Sie aus Ihrer speziellen Ortskenntnis heraus interessante Projekte und Orte in die Tourengestaltung einbringen können. Da die lokalen Initiativen ihre Arbeit in den Projekten i.d.R. ehrenamtlich leisten, könnten die zusätzlichen Aufgaben in diesem Projekt zur Selbstausbeutung führen. Eine einmalige Aufwandsentschädigung für die Tourenplanung hilft dabei, dies zu vermeiden. Wir empfehlen ein Budget von etwa 500 -1000 Euro für die Organisation eines Workshops und eine Aufwandsentschädigung für die lokalen Teilnehmer einzuplanen. Diese Zahlung ist eher symbolisch zu betrachten und honoriert das Engagement der Initiativen und stärkt das gegenseitige Vertrauen.

3.) KURZFRISTIG FÖRDERN – LANGFRISTIG PROFITIEREN

Finanzielle Absicherung der Pilotphase: Längerfristig wird angestrebt, dass sich STADT WANDELN (zumindest teilweise) selbst trägt. Die notwendigen Ressourcen könnten beispielsweise über eine zu entrichtende Gebühr der Teilnehmer der Rundgänge erwirtschaftet werden. In der Pilotphase wird allerdings eine

Anschubfinanzierung benötigt. Deren Höhe muss in Abhängigkeit von den lokalen Bedingungen vor Ort in jeder Kommune individuell ermittelt werden. Es empfiehlt sich, dass Sie gemeinsam mit den Vertretern der lokalen (Transition-)Initiativen eine Abschätzung des Aufwandes durchführen. Hilfreich wäre beispielsweise, wenn den Tourenleitern eine Aufwandsentschädigung gezahlt werden könnte, deren Höhe sich an den Aufwandsentschädigungen für Museumsführungen orientiert.

Mit einer passend gestalteten Anschubfinanzierung erleichtern Sie eine reibungsarme Umsetzung der Pilotphase und ermöglichen die langfristige Etablierung der neuartigen Stadtführungen.

4.) EIN STARKES TEAM NACH INNEN UND AUSSEN

Einbeziehen von weiteren kommunalen Stellen und Akteuren: Auf längere Sicht können in den Kommunen verschiedene Abteilungen in die Umsetzung von STADT WANDELN in Absprache mit den Projektpartnern eingebunden werden und von dem breiten thematischen Querschnitt, den die Führungen bieten, profitieren. So arbeitet z. B. in Dresden eine Marketing-Gesellschaft für den Tourismusbereich. Diese könnte STADT WANDELN als neuartiges, touristisches Projekt den Stadtbesuchern anbieten. Den lokalen Initiativen hilft es, wenn die Kontaktabahnung zu solchen kommunalen Stellen, Kooperationspartnern oder Auftragnehmern von Seiten des kommunalen Projektverantwortlichen vorgenommen wird.

Kooperation und Absprachen zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie zwischen den Akteuren: Die Hauptverantwortung für die Bewerbung und Außendarstellung der Rundgänge liegt bei den Kommunen. Eine Absprache der Außendarstellung mit den am Projekt beteiligten lokalen Initiativen hilft, neue Zielgruppen anzusprechen und das bürgerschaftliche Engagement auch in der Abteilung für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bekannter zu machen und gegenseitiges Verständnis für die Arbeit des jeweils anderen zu schaffen.

Ein Projekt von:



Dieses Projekt wurde gefördert von:



Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den AutorInnen